

«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Darum geht's

Die Stanford-Universität hat drei einfache Fragen entworfen, mit deren Hilfe junge Menschen Desinformationen auf die Spur kommen können. Ob bei einem Social-Media-Post, einer Meldung im Internet oder einer Geschichte auf dem Schulhof – wer sich folgende Fragen stellt, fällt auf Falschinformationen nicht mehr so leicht rein:

1. Wer hat es gesagt?
2. Was sind die Belege?
3. Was sagen andere Medien?

Einstieg in die Stunde

- Was habt Ihr zuletzt weitergeleitet? (Text auf WhatsApp, Video auf TikTok; etc.)
- Video-Impuls: In einem kurzen TikTok-Video erklärt Elli Edich von der dpa das Prinzip der drei Fragen (<https://dpaq.de/Yxxu6>).
- Kurze Einführung, wieso Falschnachrichten gefährlich sein können
- Arbeitsblatt (Kann auch in Gruppenarbeit durchgeführt werden.)

Aufgabenstellung

Schau Dir die ausgewählten Social-Media-Posts an und versuche, mithilfe der drei Fragen aus dem Video eine Einschätzung zu treffen: Stimmt der Inhalt des Posts oder nicht?

Anmerkung für Lehrkräfte: Die ersten Aufgaben können nur mit logischem Denken gelöst werden. Im letzten Schritt werden (falls erlaubt / erwünscht) Smartphones benötigt.

Erklärung zu Archivlinks: Die Quellenangaben für die Übungsbeispiele sind keine Live-URLs, sondern archivierte Versionen (z. B. archive.today). So ist die Existenz einer Behauptung beweisbar und diese dauerhaft abrufbar. Außerdem wird so auf den entsprechenden Webseiten kein zusätzlicher Traffic generiert.



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Beantworte folgende Fragen zu jedem Post:

- Wer hat den Post verfasst?
- Kommt Dir der Verfasser / die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?
- Was wird in dem Post behauptet?
- Wird eine Quelle genannt?
- Gibt es weiterführende Links?
- Was sagen andere Quellen? (Für diese Frage werden Smartphones / Tablets benötigt oder sie kann als Hausaufgabe aufgegeben werden.)

Tipps

Um zu prüfen, ob ein Post stimmt, schau Dir die Sprache an:

- Wird emotionale oder eher neutrale Sprache verwendet?
- Achte auf die Rechtschreibung.

Überprüfe die Links:

- Kommt Dir die Internet-Adresse bekannt vor?
- Überlege Dir Möglichkeiten, um in den sozialen Netzwerken zu erkennen, ob der Verfasser / die Verfasserin seriös ist.

Würden bei einem seriösen Medium all diese Punkte fehlen?



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Lösungen Thema „Forbes“ (Stand Januar 2024)

Frage	Antwort
Wer hat den Post verfasst?	<ul style="list-style-type: none">• Bruno Brozek, Nutzer auf der Plattform X (ehemals Twitter).
Kommt Dir der Verfasser/ die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?	<ul style="list-style-type: none">• Name ist nicht bekannt.• Auf dem Profilbild ist keine Person zu sehen.• Das Profil zeigt, dass es eine Privatperson ist.• Es gibt keine Biografie, sondern nur Emojis.
Was wird in dem Post behauptet?	<ul style="list-style-type: none">• Post impliziert, dass Hamas-Anführer Ismail Hanija auf der Titelseite des „Forbes“-Magazins war, einer der bekanntesten Wirtschaftszeitschriften der Welt.• Laut Schlagzeile sei er mehrfacher Milliardär, reise ohne Scham durch die Welt und behaupte, sein Volk von der Besatzung zu befreien.
Wird eine Quelle genannt?	<ul style="list-style-type: none">• Theoretisch ja. Angeblich war das Bild auf dem „Forbes“-Titel• Details: z. B. die Überschrift „Forbes beste Diebe“ lesen. Dabei die Logik-Frage stellen: Würde ein renommiertes Wirtschaftsmagazin wirklich so titeln?• Weiteres Detail am oberen Bildrand: „Eine Spezialausgabe mit dem größten Lügner der Welt.“• Bild von Hanija hat eine sehr schlechte Auflösung.• Auffällig: Ausgabe ist angeblich vom 7.10.2023 – dem Tag des Hamas-Terrorangriffs auf Israel.
Gibt es weiterführende Links?	<ul style="list-style-type: none">• Nein
Rechercheauftrag: Was sagen andere Quellen?	<ul style="list-style-type: none">• Bei einer Stichwort-Suche nach „Ismail Hanija Forbes“ erscheinen viele Faktenchecks.• Beweis genug, dass das Cover so nie erschienen und das Bild gefälscht ist.• Wenn man es genau wissen will: Suche auf der „Forbes“-Webseite mit Stichwort „Haniyeh“. Dort ist dieser Artikel auch nicht zu finden.



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Lösungen Thema „Rettungsaktion“ (Stand Januar 2024)

Frage	Antwort
Wer hat den Post verfasst?	<ul style="list-style-type: none">• Seite heißt „Deutschland gegen Nazis“.• Layout sieht aus wie ein Post von Facebook.
Kommt Dir der Verfasser/ die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?	<ul style="list-style-type: none">• Nein. Wenn man auf die Seite geht, wird klar, dass nicht eindeutig ist, ob es sich um eine Privatperson handelt oder einen nicht-privaten Account.• Es gibt kein Profilbild, keinen Klarnamen und keine Verlinkungen zu einem Impressum.
Was wird in dem Post behauptet?	<ul style="list-style-type: none">• In den sozialen Netzwerken steht, dass ein Mädchen „auf wundersame Weise“ drei Angriffe in Gaza überlebt habe und das „immer mit der gleichen Kleidung“ – eine Anspielung auf eine vermeintliche Inszenierung auf palästinensischer Seite.
Wird eine Quelle genannt?	<ul style="list-style-type: none">• Ja, die Internetseite „fischundfleisch.com“. Dort steht als Überschrift des Artikels „Pallywood – Free Gaza von Hamas – von Moritz Goldstein“.• Im Impressum der Seite gibt es nur einen Firmennamen.• Beachtet man die Schreibweise der Artikel, wird deutlich, dass es kein seriöses Medium ist.• Im Abschnitt „Über uns“ auf der Seite steht, dass jeder dort Texte, Fotos und Videos hochladen darf.
Gibt es weiterführende Links?	<ul style="list-style-type: none">• Nein.
Rechercheauftrag: Was sagen andere Quellen?	<ul style="list-style-type: none">• Mit der Stichwort-Suche „Mädchen Gaza dreimal gerettet“ erscheinen Faktenchecks, die belegen, dass die Fotos 2016 nach einem Bombenangriff auf die syrische Stadt Aleppo aufgenommen wurden. Ein Mädchen wurde damals aus einem zerstörten Haus getragen.



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Lösungen Thema „Drogen-Razzia“ (Stand Januar 2024)

Frage	Antwort
Wer hat den Post verfasst?	<ul style="list-style-type: none">• Mindener Tageblatt.• Es scheint ein Feed-Post auf Instagram zu sein.
Kommt Dir der Verfasser/ die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?	<ul style="list-style-type: none">• Mindener Tageblatt anscheinend eine Lokalzeitung• Profil mit blauem Haken (verifizierter Account)• Dies ist kein Fake-Post. <p><i>Bei Instagram kann man den blauen Haken zwar kaufen, wie auch bei X (ehemals Twitter). Auf Instagram existieren aber Funktionen, die zeigen, ob der Haken gekauft oder von der Plattform vergeben wurde. In JEDEM Fall wurde aber die Identität des / der Account-Inhaber/in mit einem offiziellen Ausweisdokument geprüft.</i></p>
Was wird in dem Post behauptet?	<ul style="list-style-type: none">• Angebliche Drogen-Razzia in Kutenhausen.• Die Polizei sei stundenlang im Einsatz gewesen.• In einer Siedlung sei eine Cannabis-Plantage gefunden worden.• Es seien zwei Leute festgenommen worden.
Wird eine Quelle genannt?	<ul style="list-style-type: none">• Ja, die Polizei. Da die Razzia in Kutenhausen stattfand, wohl die Polizei des zuständigen Kreises.• Außerdem werden zwei Journalist*innen mit Namen genannt, die den Artikel geschrieben haben.
Gibt es weiterführende Links?	<ul style="list-style-type: none">• Ja, Verweis auf die Internetseite des MT (Mindener Tageblatts).
Rechercheauftrag: Was sagen andere Quellen?	<ul style="list-style-type: none">• Stichwort-Suche „Drogen Razzia Kutenhausen“ zeigt Berichte auf Medienseiten (z. B. „Westfälische“, „Radio Westfalica“ und „Mindener Tageblatt“).• Weitere Ergebnisse: Pressemitteilung der Polizei Minden-Lübbecke. https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43553/5646307



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Lösungen Thema „Bombe“ (Stand Januar 2024)

Frage	Antwort
Wer hat den Post verfasst?	<ul style="list-style-type: none">• Tom Lang
Kommt Dir der Verfasser/ die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?	<ul style="list-style-type: none">• Nein. Es gibt u.a. einen schottischen Fußballspieler mit dem Namen, Foto zeigt aber jemand anderen.• Es scheint eine Privatperson zu sein.
Was wird in dem Post behauptet?	<ul style="list-style-type: none">• Am 17.10.2023 kam es zu einer tödlichen Explosion neben einem Krankenhaus in Gaza-Stadt.• Israel und die Hamas machten sich gegenseitig dafür verantwortlich.• Laut einem Artikel des „Wall Street Journals“ (WSJ) soll angeblich eine amerikanische Mk-84-Bombe auf das Krankenhaus abgeworfen worden sein.• So soll wohl bewiesen werden, dass es ein Angriff Israels war, das mit den USA verbündet ist.
Wird eine Quelle genannt?	<ul style="list-style-type: none">• Angeblich das „Wall Street Journal“, eine Zeitung, die in den USA herausgegeben wird.• Einen Link zu dem Artikel gibt es nicht.• Keine weitere Quellenangabe. Es ist unklar, woher das WSJ die Informationen gehabt haben soll.
Gibt es weiterführende Links?	<ul style="list-style-type: none">• Ja, einen Link zu einer Seite namens „Iranpress“.• Von dort stammt auch der Screenshot.• Die Seite bezieht sich auf den angeblichen WSJ-Artikel, dort ist aber auch kein Link zu finden.• Behauptung wird im Text gar nicht mehr erwähnt.
Rechercheauftrag: Was sagen andere Quellen?	<ul style="list-style-type: none">• Keine Hinweise auf Artikel bei Suche auf der Website des „WSJ“ und bei Internetsuchen mit Suchbegriffen wie „Mk-84“.• Bei Stichwort-Suche „Mk 84 Wall Street Journal“ erscheinen aber zahlreiche Faktenchecks, dass der vermeintliche Artikel vom WSJ gefälscht ist.• Eine so brisante Recherche eines bekannten Mediums wäre auch von vielen anderen Medien aufgegriffen worden.



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Lösungen Thema „Pandas“ (Stand Januar 2024)

Frage	Antwort
Wer hat den Post verfasst?	<ul style="list-style-type: none">• Tagesschau
Kommt Dir der Verfasser/ die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?	<ul style="list-style-type: none">• Ja, die Tagesschau ist eine Nachrichtensendung der ARD.• Auf dem Instagram-Profil ist auch das Impressum der Internetseite tagesschau.de verlinkt.
Was wird in dem Post behauptet?	<ul style="list-style-type: none">• Dort steht, dass Yang Guang und Tian Tian die einzigen Pandabären in Großbritannien sind und sie nun wieder nach China fliegen.
Wird eine Quelle genannt?	<ul style="list-style-type: none">• Es wird in der Caption, also der Bildunterschrift, unter anderem auf den Zoo Edinburgh verwiesen und außerdem der Guardian, also eine britische Zeitung, zitiert.
Gibt es weiterführende Links?	<ul style="list-style-type: none">• Nein
Rechercheauftrag: Was sagen andere Quellen?	<ul style="list-style-type: none">• Wenn man mit einer Stichwort-Suche nach „Yang Guang Tian Tian China“ sucht, werden zahlreiche Artikel angezeigt, die über das Ereignis berichten.• Der Artikel stimmt also.• Bei Stichwort-Suche „Panda“ auf der Seite des Zoos von Edinburgh findet man außerdem einen Artikel über die Abreise der beiden Bären. https://www.edinburghzoo.org.uk/pandas/



«3 Fragen gegen Falschinformationen»

Lösungen Thema „CO2“ (Stand Januar 2024)

Frage	Antwort
Wer hat den Post verfasst?	<ul style="list-style-type: none">• Fred von Nago
Kommt Dir der Verfasser/ die Verfasserin bekannt vor? Wenn ja, woher?	<ul style="list-style-type: none">• Nein, auf dem Bild ist ein älterer Mann zu erkennen.• Auch in einer Selbstbeschreibung steht nur Privates.• Das Profil lässt auf eine Privatperson schließen.
Was wird in dem Post behauptet?	<ul style="list-style-type: none">• Es wird behauptet, dass der Krieg in der Ukraine so viel CO2 verursacht, wie Deutschland in 600 Jahren nicht ausstoßen würde.• Das hat angeblich eine Studie der Universität Heidelberg herausgefunden.
Wird eine Quelle genannt?	<ul style="list-style-type: none">• Eine angebliche Studie der Universität Heidelberg.• Wann die Studie veröffentlicht wurde oder andere Details werden nicht genannt.
Gibt es weiterführende Links?	<ul style="list-style-type: none">• Nein, die angebliche Studie wird nicht verlinkt.• Die meisten Studien sind mittlerweile online zu finden, eine Verlinkung wäre einfach gewesen.• Einen Verweis auf die Internetseite der Uni Heidelberg gibt es auch nicht.• Es kann sein, dass die Institution eine Pressemitteilung zu dem Ergebnis der Studie herausgegeben hätte.
Rechercheauftrag: Was sagen andere Quellen?	<ul style="list-style-type: none">• Mit den Stichworten „Studie Uni Heidelberg Krieg Ukraine“ wird klar, dass die Studie nie existiert hat.• Zahlreiche Faktenchecks rechnen vor, wieso die Annahme in dem Post nicht stimmen kann.• Wenn es die Studie gegeben hätte, wäre es sehr wahrscheinlich gewesen, dass zahlreiche Medien darüber berichtet hätten.

